



Im EU-Projekt Tapas (**Trusted and Quality of Service Aware Provisioning of Application Services**) sind Komponenten (*Bild*), Konzepte und Methoden für qualitätsvolle ASP-Geschäftsmodelle (Application Service Providing) entstanden. „Hauptkritikpunkt an ASP ist die Schwierigkeit, die Einhaltung der Service Level Agreements – kurz SLAs – zu überwachen und so Qualität sowie Sicherheit des Modells zu verbessern“, erklärt Werner Beckmann, Senior Software Engineer und Tapas-Projektleiter bei Adesso. „In der Sprache SLAng können nun SLAs spezifiziert werden, so dass die Resultate im Extensible-Markup-Language-Format in einem Tapas-erweiterten Cluster aus Jboss-Application-Servern eingelesen werden können.“

Adesso hat im Verbund mit den internationalen Projektpartnern eine Online-Anwendung erarbeitet, in der Tapas-Werkzeuge und -Methoden getestet wurden. „Es stellte sich heraus, dass die Tapas-Lösung

leistungsfähiger ist als ein normaler Jboss-Cluster.“ Weitere Forschungsergebnisse des Projekts sind:

- \* ein unabhängiges Monitoring von ASP-Dienstleistungen durch eine Kombination von Metric Collectors mit einem Auswertungswerkzeug,
- \* ein Protokoll zur Gewährleistung der Fälschungssicherheit bei der Kommunikation zwischen Nutzer und Dienstanbieter,
- \* so genannte Electronic Contracts, die Prozesse von außen auf Korrektheit prüfen.

ASP sei im öffentlichen Bewusstsein ein Teil der Outsourcing-Debatte, so Beckmann, der die Bedeutung des Projekts für die Qualitätssicherung betont. „Entscheidungen werden hier primär anhand der Kosten getroffen, erst danach bemerken die Anwender, dass den Projekten die Qualität fehlt.“

Die Softwareergebnisse sind als Opensource für Anwender und ASP-Unternehmen veröffentlicht unter <http://sourceforge.net/projects/tapas>. rr